

Newsletter der Lebenstraum Gemeinschaft Jahnishausen Sommer 2026

Liebe Interessierte am Leben in der Lebenstraum Gemeinschaft, ein prallvoller Sommer mit Festen, Konzerten, Kunst-Akademie und Gemeinschaftstagen liegt hinter uns. In der Auenwald-Schule hat der erste Jahrgang die komplette Grundschulzeit absolviert. Kalle, ein langjähriges Gemeinschaftsmitglied ist plötzlich verstorben. Außerdem wird die Frage beantwortet, warum Lottospielen gut für das Schloss Jahnishausen ist.



17 Jahre Buchhaltung ehrenamtlich - Danke, Alwine!

Schon die Vorbereitung machte Spaß: Blatt um Blatt füllten Kinder und Erwachsene Papierbogen mit bunten Zahlen, Formeln und Rechenzeichen. Das Ganze auf eine lange Leine gezogen – fertig war die Deko für Alwines Würdigungsfest.

Nach nicht weniger als 17 Jahren ehrenamtlicher (!) Buchhaltung für unsere Gemeinschaft schenken wir Alwine zu ihrem Geburtstag Anfang Juli dieses besondere Fest.



Ohne große Absprachen gab es da in der Remise die wunderbarsten Beiträge für ein kleines Programm: Brigitte legte in einem köstlichen Kabarett-Beitrag eine Besen schwingende Hausfrau von anno dunnemals aufs Parkett. In schwäbischer Wortgewalt regte sie sich über solche Seltsamkeiten auf wie die, dass eine Frau sich mit Ökonomie und Mathematik beschäftigt, auf Friedensdemos geht und mit einem verheirateten Mann in einer WG lebt...



Im Namen aller überreichte Peter an Alwine Charles Eisensteins großes Werk „Ökonomie der Verbundenheit“, damit sie weiter Buch halten kann. Den beeindruckenden selbstgebastelten Orden „Weltbeste Buchhalterin“ heftete Ines Alwine ans Revers. Annette übergab ihr ein Riesen-Gemeinschaftsherz mit all den Dingen, die wir an Alwine schätzen.



Auch Musik gab es zum Dank: Premiere feierte ein Quartett aus Gerhard, Nadine, Anja und Emilia mit Gitarre, Flöte und zwei Violinen. Kathrin schließlich hatte Alwine für ihre jahrelange uneigennützte Arbeit eigens eine kleine Laudatio gereimt. Mal Reinhören? *„Mieten, Steuern und Rendite/ Abschlag, Zinsen und Kredite – Zahlen sind Alwines Welt/ Sie jongliert sie – ohne Geld!/ Rechnet uns jahrein jahraus gute Möglichkeiten aus/ beim Verbessern unsrer Welt/ nicht zu scheitern am lieben Geld.“*



Von hilfreichen Verflechtungen und kleinen Wundern - in Jahnishausen bilden Schule und Gemeinschaft eine gute Kombi

Geschafft! Die Freie Auenwaldschule Jahnishausen hat in diesem Sommer nach vier Jahren ihren ersten „Durchlauf“ absolviert. Das Besondere: Ihre Gründung 2022 geht auf zwei Gemeinschaftsmitglieder der Lebensraumgemeinschaft im sächsischen Jahnishausen nahe Riesa zurück. Gelungen ist Nadine und Georg tatsächlich die Wiederbelebung des alten Dorfschulgebäudes, das bereits 1970 seine Pforten schloss.

„Ohne die Gemeinschaft“, erklärt Georg, „hätten wir niemals das Eigenkapital zusammen-bekommen, das wir für die Genehmigung zur Schulgründung brauchten.“ Das waren damals fast 100.000 Euro. „Und auch wenn wir zwischendurch knapp bei Kasse waren“, ergänzt er, „Privatkredite waren dankenswerterweise immer greifbar.“ Nadine erwähnt den „super Putztrupp“ von Frauen und Männern aus der Gemeinschaft, auf die einfach total Verlass war, wenn wieder ein Bauabschnitt abgeschlossen war. „Sehr hilfreich war auch, dass wir für unsere Gründungs-vorbereitungen ohne Weiteres die Gemeinschaftsräume nutzen konnten – wenn ich da an unser Elterncafé denke oder an Supervisionen.“

Selbst der unmittelbare Start vor vier Jahren wäre ohne die Gemeinschaft gar nicht möglich gewesen. Händeringend hatte der Schulverein nach einer Grundschullehrerin für die Dorfgrundschule in freier Trägerschaft Ausschau gehalten. Just zu diesem Zeitpunkt war die damals 58-jährige Sabine bei ihrer betagten Mutter in der Lebensraumgemeinschaft zu Besuch. Eigentlich war Sabine vor Jahren schon nach Neuseeland ausgewandert. Das Unglaubliche geschah: Als ausgebildete Lehrerin entschloss sie sich kurzerhand, länger in Deutschland zu bleiben und im allerersten Jahr die Leitung der kleinen Schule in ihre Hände zu nehmen. Zum (schweren) Abschied tanzten ihr „ihre“ Kinder einen Maori-Tanz...

Die Auenwaldschule mit ihren mittlerweile 30 Schülerinnen und Schülern scheint unter einem guten Stern zu stehen: Mit Claudia zog „zufällig“ eine Waldorflehrerin in die Gemeinschaft und unterstützte die Schulgeschicke mit viel Erfahrung, Klarheit und Gelassenheit. Rosa als junge Absolventin – eigens aus

der Gemeinschaft „Kooperative Gersdorf“ zugezogen – schulterte mit großem Engagement und langem Atem die vergangenen drei Schuljahre und gibt nun den Staffelstab weiter.

Immer wieder gab es in diesen ersten vier Jahren natürlich auch Phasen großer Unsicherheit: Bekommen wir im überalterten ländlichen Raum bei uns überhaupt noch genügend Kinder zusammen? Wovon finanzieren wir die nächsten Phasen unseres Ausbaus? Finden wir überhaupt Lehrerinnen und Lehrer, denen freies, intuitives Lehren und Lernen wirklich Herzenssache ist?

Und wieder gab es einen Glücksfall: Ein Paar aus Berlin zog diesen Sommer in die Gemeinschaft ein – und Cosima ist Lehrerin und voller Vorfreude auf ihr künftiges Wirken an der kleinen Jahnishausener Schule: Auf die vielen Bewegungsangebote, die Kinderprojekte, die Lernfeste und schließlich die täglichen Morgen- und Abschlusskreise der Schülerinnen und Schüler, in denen sie sie mit gewaltfreier Kommunikation für Kinder vertraut machen möchte.

Es scheint ein Erfolgsrezept zu sein: Eine Schule zu gründen und sie Jahr um Jahr weiterzuentwickeln, scheint um Einiges leichter zu sein mit einer Gemeinschaft als Rückenstärkung als allein auf weiter Flur. Und so tragen die vielen Älteren in der Lebenstraumgemeinschaft allein durch die Wahl ihres Lebensortes etwas zur Verjüngung in Sachsens ländlichem Raum bei.

www.freie-auenwaldschule.de



Starkes Schulteam: Georg und Nadine als „Gründerpärchen“ (li. stehend und re. vorn) sind ebenso Engagierte in der Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen wie auch Claudia und Rosa (2.v.l. hinten und li. vorn). Nach vier Jahren steht nun die Übergabe einiger Staffelstäbe an – und nicht zuletzt dank der Gemeinschaft im Hintergrund fügt sich Vieles auf sehr erfreuliche Weise.



Festliche Augenblicke

Eines muss man uns lassen: Wir können uns trefflich streiten – wir können aber auch wunderschöne Feste feiern! Eines davon war am Pfingstwochenende das Jubiläum von Gila und Reinhard. Zu feiern gab es Dreierlei, wie Gila und Reinhard betonten: Ihre jeweils über 70 Lebensjahre, ihre 25 Jahre Ehe und ihr „7-Jähriges“ in Gemeinschaft. Tatsächlich boten wir miteinander alles auf, was man braucht, um sich gemeinsam wohlfühlen: Da waren wieder verschiedenste KuchenbäckerInnen am Werke, Gerhard und Hajo sorgten live für die musikalische Ost-West-Lieder-Bühnenshow zum Mitsingen, ein kleines Spontan-Theater trat auf.



Die Küche managte dankenswerterweise Alexandra, Jürgen bewältigte in bewährter Weise – inzwischen unterstützt von seinem grünen E-Roller – die Getränke-Logistik. Das köstliche Abendbuffet war von Abir hergerichtet worden. Wie wunderbar, dass es diesen Kontakt aus der Zeit der Flüchtlings-Betreuung in der Gemeinschaft gibt und Abir immer wieder gern bei uns ist.

Und wenn man am Abend so am Lagerfeuer sitzt, die Kinder noch wuseln zwischen allen Gästen, die Kerzen rings für wohltemperiertes Licht sorgen, Menschen miteinander sprechen, miteinander

anstoßen, miteinander tanzen, dann möchte man zum Augenblick tatsächlich mit Goethes Faust sagen: Verweile doch, du bist so schön...



Cellikatessen mit Zugabe



Zu einer bemerkenswerten Premiere lud am 13. Juni unser Schlossverein „Accademia Dantesca Jahnishausen“ ein: Erstmals spielten bei uns auf dem Hof Musikerinnen der Elblandphilharmonie Sachsen! Das Besondere: Ein Teil der Einnahmen, die das Duo „Cellikatessen“ einspielte, kommt der Sanierung unseres Schlosses zugute. Und so sorgten die beiden Cellistinnen Beate Hofmann und Sandra Bohrig auf höchst angenehme Weise dafür, dass unsere Schlossfenster denkmalgerecht aufgearbeitet werden können.

In der gut gefüllten Remise erklangen Kompositionen aus aller Welt – vom barocken Frankreich über irische Folklore bis hin zu

Hildegard Kneefs „Für mich soll's rote Rosen regnen“ als Zugabe. Geplant war dieses wunderbare Konzert ja eigentlich für die Insel im Schlosspark. Doch dass wir dann die Regenvariante bemühen mussten, tat der Stimmung keinerlei Abbruch. Und nicht nur wir waren von dem Konzert, sondern die Musikerinnen und ihre kleine Crew waren auch von dem Flair auf unserem „junigrünen“ Hof begeistert. Das klingt nach weiteren Zugaben – im musikalischen wie auch im finanziellen Sinne...



Sommerakademie – Kunst selber machen

Vom 6. bis 11. Juli tobte die bereits 34. Sommerakademie Riesa in Jahnishausen und Gostewitz. Unsere Schlafmöglichkeiten waren bis zur letzten Matratze erschöpft, Wohnmobile und Zelte füllten die Flächen, in der Remise kochten die Kitchen Bitches für etwa 140 Teilnehmende, Kursleiter und Helfer. In verschiedenen Genres der bildenden Kunst konnten sich die Teilnehmenden unter Anleitung professioneller KünstlerInnen aus der Region ausprobieren. Dazu gab es noch einen intensiven Kurs Jazz Rock und Pop unter hochkarätiger Leitung.



Für den traditionellen Donnerstag-Überraschungsabend gestalteten Künstler als Dankeschön an die Gemeinschaft eine beeindruckende Licht-Performance im Säulenraum des Schlosses. Wegen der großen Nachfrage wurde gleich noch eine zweite Vorstellung angehängt.

Am Samstag präsentierten die Kurse in einer Vernissage ihre Arbeiten und abends gab es das Abschlusskonzert des Kurses Jazz Rock und Pop. Jugendliche, die teilweise noch nie auf einer Bühne standen, sangen und spielten vor über zweihundert begeisterten Zuhörenden und da die kursleitenden Profis mitspielten, war das musikalische Niveau auch entsprechend hoch. Dass eine Köchin mit ihren Kitchen Bitches wie jedes Jahr den Saal zum Kochen bringt, ist wohl auch ein Alleinstellungsmerkmal dieses Festivals.



Gemeinschaftstage im Juli - Angebote für Kopf, Bauch und tierische Mitbewohner

Einmal im Jahr stehen sie in unserem Kalender: die Gemeinschaftstage. Gedacht sind sie dafür, dass wir uns jenseits unserer jeweiligen „Alltagspfade“ einfach mal mehr Zeit als sonst füreinander nehmen und in einen schönen Fluss miteinander kommen. Immer wieder geeignet dafür ist schlichtweg das gemeinsame Tun: Unter Radhikas Anleitung errichteten denn auch gleich zu Beginn viele fleißige Hände neben der Außendusche zwei repräsentative Totholzpyramiden. Sie werden jetzt weiter von uns mit Holz befüllt und sorgen für viele neue tierische Mitbewohner bei uns am Platz. Je nach Zeit und Kapazitäten konnte man sich auch am Nüsseknacken fürs Frühstück beteiligen oder an der großen Wäsche für unsere Sitzkissen. Einiges zu tun gab es außerdem in der Auenwaldschule, die im nächsten Schuljahr wieder um einige Kinder wächst, auf unseren Blumenbeeten im Hof und natürlich auch auf Ramonas Solawi-Acker. Der feiert übrigens am 30. August sein fünfjähriges Bestehen und ist in seiner grünen und blühenden Üppigkeit eigentlich schon ein Fest für sich!

Angeregt von der „Gemeinschaftsspezialistin“ Eva Stützel machten wir uns einen Nachmittag lang in einem recht großen Kreis Gedanken zu Eckpunkten, die wir uns als Gemeinschaft setzen wollen: Welche Werte wollen wir weiterhin miteinander leben? Wo sind Dinge beliebig geworden? Wo setzen wir Grenzen? Diese sehr anregenden und verbindenden Gespräche werden in nächster Zeit gewiss noch einige Flipchart-Seiten füllen, bevor wir sie in verbindliche Eckpunkte der Lebenstraumgemeinschaft „gießen“ können. Nicht minder anregend, aber eher mit dem Bauch-Gefühl arbeitend waren die Workshop-Stunden mit Lykke. In allerlei kleinen Übungen und improvisierten Theaterszenen erkennen wir bei der Arbeit mit ihr immer wieder Seiten aneinander, die ansonsten oft weniger sichtbar sind, haben Gelegenheit zum bewussten Ein- und Mitfühlen. Und zum Lachen!!

Schön war dann am letzten Nachmittag das Zusammensein mit den Kindern: Wilhelmine und Quinn hatten fleißig Kreide geraspelt, um mit den aufgeschlammten Farben in der warmen Sommersonne sich selbst und einige mutige Erwachsene zu bemalen. Während der Schwungtuch-Aktionen und kleiner Spielrunden hatte Georg den kleinen Pizza-Ofen an der Remise beheizt und schon mal einen Teig zubereitet, den dann jede und jeder nach eigener Fassung belegen konnte. Tja, Essen hält bekanntlich Leib und Seele zusammen – und immer wieder auch die Leiber und Seelen unserer Gemeinschaft...



Lotto spielen hilft dem Schloss

Als unser Kulturverein Academia Dantesca Jahnishausen e.V. am 30. Juni um 15 Uhr in das provisorische Schloss Café Amalie einlud, kamen neben engagierten Mitgliedern und anderen Bewohnern der Gemeinschaft auch Gäste aus Politik und Verwaltung. Immerhin ging es um 40.000 Euro, die Inka in Form eines Schecks der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Sachsenlotto entgegennehmen durfte. Damit ist das notwendige Eigenkapital für die Förderung des dritten Bauabschnitts durch das Land Sachsen mit 217.000 € gesichert. Zusammen mit dem Anteil des Vereins stehen nun 277.000 € u.a. für die weitere statisch-konstruktive Sicherung, die Restaurierung der Fenster im Obergeschoss und die Restaurierung der einstigen Dienstbotenkammern bereit. Nach dem Rückschlag durch den Hausschwamm-Befall und dem dadurch bedingten Stillstand keimt nun wieder Hoffnung auf. Wenn demnächst ein Notfußboden für die Putzarbeiten im Saal gelegt wird, haben einige Mitglieder schon Visionen von Lesungen und Konzerten auf der Baustelle.

Und Hoffnung wird auch durch die Aufnahme von vier „jüngeren“ Mitgliedern aus dem Ortschaftsrat geweckt, die sich engagieren wollen. Vielleicht verstehen die BewohnerInnen des Dorfes das Schloss dann zunehmend auch als ihr eigenes Projekt.

Zum Tag des Offenen Denkmals am 13. September werden wir diese Entwicklung entsprechend feiern. Herzlich willkommen.



Kalle ist gegangen

Karlheinz Dehmke verbrachte zwar den größten Teil seines Lebens in Süddeutschland, wo er 1960 geboren wurde, die Wurzeln seiner Familie waren aber in Sachsen, besonders in Riesa. 2004 kam er zusammen mit seinem kleinen Sohn Luca nach Jahnishausen. Es ist wohl Ruth, einer der Gründerinnen der Gemeinschaft zu verdanken, dass sie ihren Sohn und den Enkel in die Gemeinschaft holte und eine wichtige Bezugsperson für Luca wurde.

Kalle, wie er in der Gemeinschaft überwiegend genannt wurde, hat sichtbare Spuren auf dem Gut hinterlassen. Als Garten- und Landschaftsbauer hat er die Tordurchfahrt liebevoll gepflastert, den Ziegelfußboden in der Remise verlegt und, wie auf alten Fotos zu sehen, die Gräben für die Ver- und Entsorgungsleitungen der Gebäude mit dem Bagger ausgehoben. Daneben gab es aber auch einen feinsinnigen Kalle, der als Goldschmied filigranen Schmuck gestaltete, auch malte und ein großer Fan von Balkanmusik war.

Zu den Facetten seiner Persönlichkeit gehörte auch, dass er ein begeisterter Angler war, oft mit Luca an seiner Seite oder dass er trotz der am Platz vorherrschenden vegetarischen Ernährung gern seine WG und Freunde zum Grillen von Würsten und Steaks einlud. Die überwiegende Zeit wohnte er gemeinsam mit einer Familie in dieser WG, das Wachsen und Werden der kleinen Kinder hat er auf seine Weise begleitet.

In den letzten beiden Jahren ließen seine Kräfte merklich nach. Der Tod seiner Mutter Ruth Ende 2024 war ein schwerer Verlust. Von der folgenden Erkrankung erholte er sich nicht mehr. Der Umzug in eine Erdgeschosswohnung Anfang dieses Jahrs brachte zwar für einige Monate Erleichterung, konnte das Organversagen aber nicht verhindern.

Luca gestaltete eine bewegende Abschiedsfeier in der Jahnishausener Schlosskirche mit Ausstellungsstücken des künstlerischen Schaffens seines Vaters, musikalisch umrahmt von Kalles Bruder und dessen Frau. Ein würdiger Abschied.
Danke Kalle für dein Da-Sein.



„Experiment“ Alte Post

Sie sind seit Frühjahr 2025 in Annäherung an die Lebensraumgemeinschaft. Jetzt haben Bettina und Jörg einen großen Pflock in Jahnishausen eingeschlagen, indem sie das seit einiger Zeit leerstehende Haus Jahnatalstraße 1, direkt gegenüber der Falknerei, erworben haben. Nach dem Tod des letzten Bewohners waren die Erben froh, dass wir alle möglichen brauchbaren Gegenstände aus dem Haus rausgeholt haben.

An einem Freitagnachmittag Anfang August war die Gemeinschaft nun "zu einer Hausbesichtigung mit sommerlichem Getränk und Kuchen im Garten" eingeladen.





Wir haben die Leckereien im romantisch wilden Garten genossen und den Ausführungen der neuen Eigentümer zu ihren Umgestaltungs-Plänen gelauscht, Jörg ist ja selbständiger Ausbau-Profi und es ist auch nicht ihr erstes Ausbau-Projekt. Alle sind gespannt auf die bevorstehende Verwandlung! Insider munkeln, dass dieses Gebäude zukünftig „Alte Post“ heißen soll, angelehnt an eine frühere Nutzung des Hauses. Naja, die Alte Schule ist ja nur zwei Grundstücke weiter, das passt schon.

Irgendwie ist das auch ein Experiment für die Gemeinschaft: erstmalig siedeln künftige Mitglieder außerhalb des Gutes. Auch darauf sind wir gespannt.



Wir freuen uns wieder auf interessierte BesucherInnen zu folgenden Terminen:

Offene Samstage jeweils 14:00 Uhr - 18:00 Uhr:

19.09.2026

17.10.2026

Info-Wochenende:

18.09.2026 um 18:00 Uhr - 20.09.2026 um 14:00 Uhr

Herzlich willkommen!



Unser Newsletter erscheint unregelmäßig mehrmals im Jahr.
Verantwortlich dafür sind Gerhard und Kathrin.
Die Fotos haben Ursel, Kathrin und Reinhard gemacht.

Lebenstraum Gemeinschaft Jahnishausen
Jahnatalstr. 4 a,
01594 Riesa OT Jahnishausen
www.ltgj.de

Wenn du keine Informationen mehr erhalten möchtest, schreibe das bitte an newsletter@ltgj.de.